

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **29 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeindestuben auch der heranwachsenden Jugend Gelegenheit gibt, den Geist kennen zu lernen, wie er in einer rechten Familie herrschen sollte;

8. das Cartel romand d'hygiène sociale et morale, das in der romanischen Schweiz eine überaus segensreiche, rege Tätigkeit zum sittlichen, sozialen und gesundheitlichen Schutz der Familie entfaltet und eine Reihe von lokalen Organisationen Pro Familia ins Leben gerufen hat.

Schließlich dürfen wir, wenn wir von der Tätigkeit der privaten Fürsorge sprechen, auch die Fürsorge in der Industrie nicht vergessen, die u. a. Krippen, Kleinkinderschulen, Erholungsheime für Arbeiterkinder und erwachsene Arbeiter eingerichtet und eine Reihe von Sozialsekretären, Fabrikfürsorgerinnen und Hauspflegerinnen für die Arbeiterfamilien in ihrem Dienste hat.

Was von Seite der nicht in Vereinen und Verbänden organisierten privaten Wohltätigkeit in der Schweiz geschieht, entzieht sich der allgemeinen Kenntnis. Diese unbekannte Größe darf aber nicht gering eingeschätzt werden. Die Nachbarnhilfe in Krankheits- und andern Notzeiten der Familien ist doch, namentlich auf dem Lande, keineswegs durch die offizielle und organisierte private Wohltätigkeit erstickt, sondern noch recht lebendig. Auch sonst wirken zu Stadt und Land stille Wohltäter viel Gutes nach dem Worte: die linke Hand soll nicht wissen, was die rechte tut.

Der privaten organisierten Fürsorge darf man ebenfalls das Zeugnis nicht verjagen, daß sie ihr möglichstes tut zur Erhaltung und Stärkung der Familie, für jeden Uebelstand ein Hilfswerk geschaffen und gegen jeden ihrer Feinde eine Waffe geschmiedet hat und bestrebt ist, immer umfassender zu helfen, die Hilfe auszubauen und zu vervollkommen. Was vielfach fehlt und erst an wenigen Orten verwirklicht ist, ist die Zusammenarbeit der lokalen privaten Fürsorgevereinigungen und die Verbindung mit der öffentlichen Fürsorge, um mit vereinten Kräften die Mächte der Zersetzung abzuwehren.

---

### Literatur.

- Das gesetzliche Armenwesen in der Schweiz. Von Dr. C. A. Schmid. Zürich 1914.  
Praxis der Armenpflege. Von Dr. W. Freh. Zürich 1917 (in der Broschüre: I. Instruktionkurs für Armenpfleger in Zürich, 8.—11. Oktober 1917).  
Zivil- und armenrechtliche Jugendfürsorge. Von A. Wild, a. Pfr. Zürich 1917.  
Die Entwicklung der Fürsorge in der Schweiz 1920—1930. Von A. Wild, a. Pfr. (in der Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, Jahrgang 1922—1931).  
Soziale Fürsorge in der Schweiz. Von A. Wild, a. Pfr. Zürich 1919 und Nachtrag dazu 1929.  
Soziale Arbeit der Schweizerfrau. Von A. Wild, a. Pfr. Zürich 1928.  
Schweizerische Armenstatistik 1923. Von A. Wild, a. Pfr. (im „Armenpfleger“ 1925).  
Die Armenpflege des Kindes in der Schweiz. Von Dr. L. Briner. Weinfelden 1925.  
Jahrbuch der Jugendhilfe 1929—1930. Von Pro Juventute. Zürich 1931.  
Jugendhilfe im Kanton Zürich. Bericht des kantonalen Jugendamtes und der Bezirksjugendkommission über das Jahr 1930. Zürich 1931.  
Schriften des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge. Neue Folge. Heft 12. Familienfürsorge. Eine Studie von Dr. Marie Baum. Karlsruhe 1927.
-